

- GRIBS: KOMMUNALE DASEINSVORSORGE
- ABSTIMMUNG AFGHANISTAN
- SOLARBRANCHE IN GEFAHR
- LUFTNUMMER DOPPELHAUSHALT 2011/2012
- STRATEGIEN GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

## EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde,



*diese Zeilen werden noch vor dem 20.2. geschrieben, dem Tag der ersten von mindestens sieben Landtagswahlen in 2011. Diese Wahl wurde nötig, weil*

*in Hamburg die erste schwarz-grüne Koalition in einem Bundesland keine vier Jahre gehalten hat.*

*Überhaupt scheint es, dass die Annäherung der politischen Lager nur von kurzer Dauer war. CDU und CSU sind rhetorisch und politisch wieder in die alten Schützengräben gekrochen, nicht immer zu ihrem Vorteil, wie man an der Wirkung des CSU-Strichmännchen-Videos sehen kann.*

*Für uns Grüne ist das kein Grund, unseren Kurs zu ändern. Wir sind gut gefahren mit dem Grundsatz, nach dem erst die Inhalte kommen, dann taktische Erwägungen. Wir tun gut daran, uns diese Eigenständigkeit zu bewahren.*

*Theresa Schopper, Landesvorsitzende*

## WIE UNS DIE DIGITALE WELT VERÄNDERT

Die Digitalisierung prägt immer mehr Bereiche unseres Lebens. Den PC am Arbeitsplatz sind wir schon lange gewohnt. Das Internet gehört für viele ganz selbstverständlich zum Alltag, obwohl es gerade einmal 20 Jahre existiert. Soziale Medien wie Facebook und Twitter sind erst wenige Jahre alt, aber vor allem für jüngere Menschen ganz normale Formen des Austauschs.

Diese Entwicklung schafft jede Menge Chancen: Sie bietet in Echtzeit Zugang zu Wissen und Informationen, sie ermöglicht schnelle Kontakte rund um den Globus ohne zeitliche Verzögerung, sie erleichtert den Abbau von Hierarchien oder ihre Umgehung, weil viele Menschen ohne Umweg und direkt miteinander kommunizieren können. Die Digitalisierung hält aber auch jede Menge Herausforderungen bereit: Sie kann eine neue Spaltung der Gesellschaft schaffen, wenn technische oder soziale Hürden einen Teil der Menschen von der Nutzung ausschließen. Sie erfordert den Aufbau neuer Medienkompetenz, um einen guten und souveränen Umgang mit den neuen Möglichkeiten zu befördern. Sie macht eine Verständigung darüber

nötig, welche Daten und Informationen öffentlich zugänglich sein sollen, welche nicht und wie das sichergestellt wird. Sie verändert unsere Medienlandschaft mit noch ungewissem Ausgang.

Wohin die Reise auch geht: Die Digitalisierung prägt unsere Gesellschaft und stellt uns viele politische Fragen. Nicht alle, aber in unseren Augen zentrale Fragen diskutieren wir beim dritten Zukunftskongress am 21. Mai in Augsburg. Wir haben hochkarätige ReferentInnen gewinnen können

und hoffen auf spannende Diskussionen. Das ist kein technischer, sondern ein politischer Kongress.

Besonders ansprechen wollen wir deshalb auch alle, die der digitalen Welt eher distanziert gegenüber stehen. Ihre Meinung und ihre Ideen sind ebenso gefragt: um eine Haltung zur Atomkraft zu haben, muss man schließlich auch kein Kernphysiker sein. Weitere Infos zum Kongress findet ihr im Internet unter dem unten stehenden Link.

Dieter Janecek, Landesvorsitzender

➔ MEHR ZU MEIN BAYERN UNTER:

[HTTP://MEINBAYERN.GRUENE-BAYERN.DE](http://meinbayern.gruene-bayern.de)

## ZUKUNFT ZUSAMMEN MIT DEN BÜRGERINNEN GESTALTEN

Der umstrittene Bericht des Zukunftsrates der Staatsregierung enthält viele richtige Empfehlungen. Passagen zur demografischen Entwicklung, zur Breitbandversorgung, zum ökologischen Landbau, zur Elektromobilität, zur Telearbeit, zur Migration, zu Nachhaltigkeitsindikatoren – das sind Kernpunkte der programmatischen Aussagen der Grünen. Aber an einigen Punkten greift er zu kurz: Der ländliche Raum braucht mehr als eine gute Verkehrsanbindung an ein städtisches Zentrum. Er braucht ein tragfähiges Konzept zur nachhaltigen Entwicklung, etwa durch einen zielgerichteten Ausbau von Einrichtungen öffentlicher Daseinsvorsorge. Diese Grundversorgung zu definieren sollte als politische

Aufgabe angegangen werden. Im Zentrum unserer Kritik steht aber das Verfahren selbst: Die Entwicklung einer „Zukunftsfähigen Gesellschaft“ ohne Beteiligung der Bürger ist schlicht ein Vorgehen aus der Vergangenheit. Gerade bei solch wichtigen Fragen, die alle Bürgerinnen und Bürger betreffen, müssen diese auch eingebunden werden. Wir Grünen machen das beispielgebend mit dem Prozess „Mein Bayern“.

Stefan Schmidt, KV Neumarkt  
Thomas Gambke, KV Landshut-Stadt

➔ MEHR UNTER: [HTTP://WWW.GRUENE-  
OBERPFALZ.DE/DOKUMENTE/BASISBRIEF\\_  
ZUKUNFTSRAT.PDF](http://www.gruene-oberrhein.de/dokumente/basisbrief_zukunftsrat.pdf)

## FLÄCHENFRASS STOPPEN – ABER WIE?

Der Flächenverbrauch ist in Bayern ein brisantes Thema: Jedes Jahr verschwindet eine Fläche von der Größe des Chiemsees unter Asphalt und Beton. Die Artenvielfalt leidet, der Hochwasserschutz wird erschwert, wertvolle Natur- und Erholungsflächen gehen verloren. Um Strategien gegen den Flächenfraß geht es bei einem Workshop der LAKs Landwirtschaft/Ländlicher Raum, Ökologie

und Verkehr/Planen/Bauen am 26. März von 11 bis 16 Uhr in Regensburg. Ort ist das Antoniushaus (Mühlweg 13).

Infos/Anmeldung:  
LAK Verkehr-Planen-Bauen, Werner Schmidt,  
Ewerners@aol.com  
Das genaue Programm wird nach Anmeldung zugesendet.

## GRIBS: DIE ZUKUNFT DER KOMMUNALEN DASEINSVORSORGE

Die Kommunen befinden sich in einer Zwischmühle: Auf der einen Seite sollen sie vielfältige Aufgaben übernehmen. Das „Anspruchsniveau“ an die kommunale Daseinsvorsorge ist groß wie nie. Auf der anderen Seite fehlt den Kommunen das Geld. In dieser Situation gehen wir der Frage nach, wie kommunale Daseinsvorsorge in der Zukunft aussehen könnte. Gefragt sind gute Ideen und Konzepte – auch und gerade um sich auf Herausforderungen wie den demografischen Wandel vorzubereiten. Wir wollen im Rahmen unserer Tagung grundsätzliche Perspektiven diskutie-

ren und in besonders brisanten sozialpolitischen Politikfeldern nach neuen Lösungssätzen suchen.

### 25. Kommunalpolitischer Kongress

„Die Zukunft der kommunalen Daseinsvorsorge – zwischen Aufgabenvielfalt und Geldmangel“

6.-8.5.11, Bamberg, Bistumshaus St. Otto

➔ NÄHERES UNTER: [WWW.GRIBS.NET](http://www.grips.net)

## LÄNDLICHER RAUM

Mit gutem Beispiel voran

Im ländlichen Raum gibt es, bedingt durch den demografischen Wandel, immer größere Schwierigkeiten bei der Verkehrsanbindung, bei der ärztlichen Versorgung sowie beim Bildungs- und Kulturangebot.

Grüne Politik sieht diese Veränderungen auch als Chance für eine positive und integrierte Entwicklung. Die drei MdBs Elisabeth Scharfenberg, Toni Hofreiter und Uwe Kekeritz veranstalteten gemeinsam mit GRIBS eine Fachtagung über gute Beispiele, wie engagierte BürgerInnen in ihren Gemeinden dem Wandel mit Kreativität begegnen.

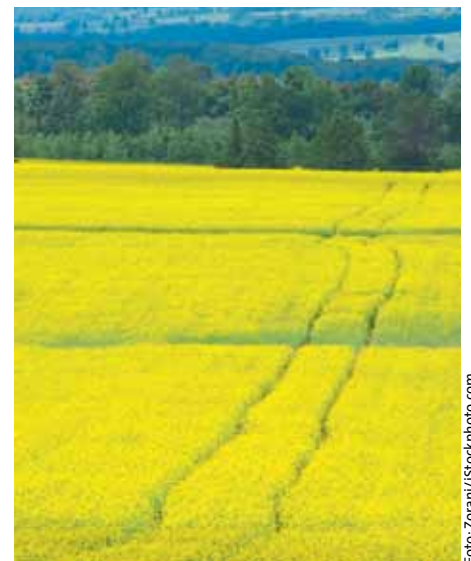


Foto: Zorani/Stockphoto.com

Bei „Altern und gepflegt werden – Raum für Innovation“ erläuterte Dieter Gewies die Ideen und Umsetzungen in seiner Gemeinde Furth bei Landshut. Um Versorgungssicherheit und soziale Kontakte ging es bei Andrea Pichler und ihrem Dorfladen als „Neuer Mitte“. Hans Schmidt und Marianne Schwämmlein erklärten, wie sie es geschafft haben, die vielen bürokratischen Hürden bei der Einführung eines Bürgerbusses aus dem Weg zu räumen.

Herzlichen Dank an alle ReferentInnen, die mit viel Engagement ihre guten Beispiele zur Diskussion gestellt und zum Nachlesen freigegeben haben – siehe Link unten.

➔ MEHR UNTER: [WWW.TONI-HOFREITER.DE/  
DOKU\\_FACHTAGUNG.PHP](http://www.toni-hofreiter.de/doku_fachtagung.php)



## AFGHANISTAN: DARUM SAGEN WIR NEIN

2010 war das blutigste Jahr seit Beginn des Einsatzes. Durch die Gesamtausrichtung des Mandates ist das Primat des Schutzes der Zivilbevölkerung nicht mehr gewährleistet. Die derzeitige militärische Strategie kostet zahlreiche Menschenleben, verursacht furchtbares Leid und verspielt damit auch die notwendige Unterstützung der afghanischen Bevölkerung. Der vermehrte Einsatz militärischer Gewalt hat jedoch die Taliban und andere Aufständische nicht geschwächt. Im Gegenteil, er hat die Chancen auf Frieden durch eine politische Lösung verringert. Das Parlament wird im Unklaren darüber gelassen, wann und wo mit einem Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan begonnen werden soll, an welchen Zwischenzielen man sich orientieren will und wie lange deutsche Truppen noch in Afgha-

nistan verbleiben werden. Auch wenn jetzt deutlich mehr Geld in den zivilen Aufbau gesteckt wird, führt er im Vergleich zur militärischen Komponente ein Schattendasein. Unser Votum richtet sich nicht gegen die in Afghanistan eingesetzten Soldatinnen und Soldaten, sondern gegen die falsche Afghanistan-Politik der Bundesregierung.

Uwe Kekeritz, MdB  
Agnes Krumwiede, MdB, Toni Hofreiter, MdB

→ **UWES PERSÖNLICHE ERKLÄRUNG:** [HTTP://GRUENLINK.DE/9J](http://gruenlink.de/9j)

→ **AGNES' & TONIS PERSÖNLICHE ERKLÄRUNG:** [HTTP://TINYURL.COM/AGNES-TONISAF2011](http://tinyurl.com/agnes-tonisaf2011)

→ **ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:** [HTTP://GRUENLINK.DE/9Z](http://gruenlink.de/9z)

## AFGHANISTAN: ZUR VERANTWORTUNG STEHEN

Der Bundestag hat mit Zustimmung der Grünen, einem Mandat der Vereinten Nationen folgend, auf Wunsch der dortigen Regierung Verantwortung in Afghanistan übernommen. Wir stehen zu unserer Verantwortung gegenüber den afghanischen Frauen und Männern, die immer noch von den islamistischen Taliban mit dem Tod bedroht werden, den zivilen Helferinnen und Helfern und halten an dem Ziel eines stabilen Staates fest, der die Menschenrechte respektiert und schützt.

Deshalb habe ich der Verlängerung dieses Mandats nicht mit einem Nein widersprochen. Beim zivilen Wiederaufbau konnten Erfolge erzielt werden. Sie sind jedoch nicht gesichert, da langfristige Zusagen fehlen, obwohl klar ist, dass Afghanistan noch lange auf Unterstützung angewiesen ist.

Besorgnis erregend ist die politische Lage in Afghanistan. Die Regierung Karzai versagt bei der Korruptions- und Drogenbekämpfung und beim Staatsaufbau. Die Unregelmäßigkeiten bei den Wahlen haben diese Entwicklung weiter beschleunigt.

Die Ausbildung der afghanischen Sicherheitskräfte kommt zwar zügig voran, aber es

bleiben erhebliche Zweifel an ihrer Einsatzfähigkeit.

Vor einem Jahr hat die Internationale Gemeinschaft einen Strategiewechsel vollzogen. Die großflächige Aufstandsbekämpfung durch Einheiten der USA sowie von ISAF-Truppen gemeinsam mit der afghanischen Armee hat aber nicht den behaupteten Erfolg gebracht. Unklarheit herrscht weiter über eine deutsche Abzugsstrategie. Im Rahmen der NATO wurde eine Übergabe der Verantwortung an die afghanische Regierung bis 2014 beschlossen. Die Bundesregierung hat sich mehrfach zu diesem Beschluss bekannt, ohne ihn jedoch zu präzisieren.

Sowohl der Zeitpunkt des Beginns und des Endes des deutschen Abzugs als auch die Wegmarken für die Übergabe der Verantwortung an die afghanischen Sicherheitskräfte im Norden des Landes bleiben bisher offen.

Aus allen diesen Gründen konnte ich dem von der schwarz-gelben Regierung vorgelegten und nicht veränderbaren Mandat nicht zustimmen. Ich habe mich – wie die Mehrheit der grünen Abgeordneten – enthalten.

Jerzy Montag, MdB

## GRÜNE POLITIK IST MITTELSTANDSPOLITIK

Im Gegensatz zu Schwarz-gelb steht für die Grünen nicht eine bestimmte Branche an erster Stelle, sondern der gesamte Mittelstand. Statt Geldgeschenke für Hotels und Atomstrombetreiber fordern wir, dass die Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen verbessert werden.

Es ist der Dynamik der kleinen und mittleren Unternehmen zu verdanken, dass wir mit einem blauen Auge durch die Krise gekommen sind. Daher fordern wir eine Politik, die Innovationen fördert und faire Wettbewerbsbedingungen für den ganzen Mittelstand schafft.

Union und FDP versprechen dem Mittelstand vor Wahlen immer viel, ohne dass nach dem Urnengang etwas passiert. Ich habe für die Grünen-Fraktion im Bundestag mit dem Positionspapier „Arbeit und Innovation im Mittelstand“ ein umfassendes Maßnahmenpaket für kleine und mittlere Unternehmen vorgelegt, an dem sich der Ankündigungsminister Brüderle und die blasse schwarz-gelbe Koalition ein Beispiel nehmen können. Beispielsweise wurde von Schwarz-gelb schon vor der Bundestagswahl eine steuerliche Forschungsförderung für den Mittelstand angekündigt, aber die Koalition kann ihren eigenen Koalitionsvertrag bis heute nicht gegen ihren Finanzminister durchsetzen.

Christine Scheel, MdB

→ **DAS POSITIONSPAPIER ZUM NACHLESEN:** [HTTP://GRUENLINK.DE/9I](http://gruenlink.de/9i)

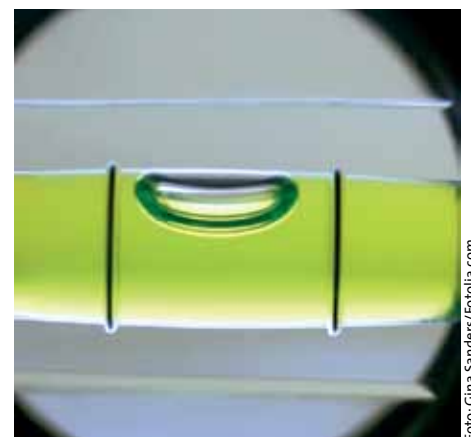


Foto: Gina Sanders/Fotolia.com

## AUS BERLIN

### SOLARBRANCHE IN GEFahr

Die Attacken gegen die deutsche Solarbranche werden täglich mehr. Vor allem aus den Regierungsfractionen wird versucht, die Vergütung für Solarstrom über die Maßen zu drücken und den Zubau von Photovoltaikanlagen zu deckeln. Das von uns Grünen eingeführte Prinzip der Degression der Vergütungssätze nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) ist richtig, wichtig und gehört weiter entwickelt. So stellen wir uns eine Überprüfung und Absenkung der Vergütung in kleineren Schritten und kürzeren Abständen – nämlich vierteljährlich – vor:

→ [HTTP://TINYURL.COM/5TONY4Z](http://tinyurl.com/5TONY4Z)

Wer stattdessen, wie MdBs von CDU, CSU und FDP, mit halbjährlichen oder jährlichen tiefen Einschnitten bei der Vergütung oder gar mit einer Deckelung operieren will, der wird den Ausbau zum Erliegen bringen und so die Solarbranche in Deutschland gefährden. Zur Begründung wird meist auf die steigende EEG-Umlage verwiesen, ganz im Sinne von Atom- und Kohlelobby. Dabei werden bewusst die Kosten senkenden Effekte der Erneuerbaren Energien und deren großer volkswirtschaftlicher Nutzen missachtet:

→ [HTTP://TINYURL.COM/5SHADKB](http://tinyurl.com/5SHADKB)

Hans-Josef Fell, MdB

## AUS DEM NETZ

► **Neues Videoformat** Ab sofort werden wir unsere Landesvorsitzenden regelmäßig zu aktuellen Themen in einem neuen Videoformat zu Wort kommen lassen. Die aktuellste Sendung findet Ihr auf unserer Homepage [WWW.GRUENE-BAYERN.DE](http://www.gruene-bayern.de), das Archiv und weitere grüne Videos auf unserem youtube-Kanal [WWW.YOUTUBE.COM/GRUENEBAYERN](http://www.youtube.com/gruenebayern). Wir sind noch auf der Suche nach einem Titel für die Reihe, habt Ihr Vorschläge? Gerne an [landesverband@bayern.gruene.de](mailto:landesverband@bayern.gruene.de)

► **Immer informiert auf Facebook** Mit der Seite der Grünen Bayern bleiben Facebook-NutzerInnen immer auf dem neuesten Stand über die Aktivitäten der Grünen in Bayern. Wir freuen uns auf Eure Kommentare!

## AUS BRÜSSEL

### VERSCHLEPPTE ENTSCHEIDUNG

Europäisches Parlament rüffelt Kommission

Seit 1997 Jahren verweigert die Europäische Kommission einem kleinen deutschen Hersteller von Inhaliergeräten für Asthmatiker den Marktzugang – obwohl seine Geräte besser, effizienter, wieder verwendbar und damit weitaus kostengünstiger sind als die marktüblichen Inhalatoren. Ihr Einsatz würde Asthmatikern und Krankenkassen mehrstellige Millionensummen ersparen. Trotz der in ganz Europa steigenden Arzneimittelpreise und Krankenversicherungskosten unternahm die Kommission in diesem Fall bislang nichts. Auf Gerald Häfners Initiative im Petitionsaus-



schluss hat das Europaparlament der Kommission dafür jetzt einen Rüffel erteilt. Sie darf die Entscheidung über die Zulassung nicht länger verschleppen. Sie muss auch den kleinen Herstellern zu ihrem Recht verhelfen, selbst wenn das den großen Pharmaunternehmen widerstrebt.

Auf Anregung von Gerald Häfner fand mittlerweile ein erstes Gespräch zwischen den Vertretern des Asthmamittelherstellers und dem zuständigen Kommissar für Gesundheit- und Verbraucherschutz John Dalli statt. Bei diesem Gespräch wurde ein weiteres Treffen vereinbart, zu dem außerdem Vertreter des zuständigen Ressorts der Kommission und der deutschen Behörden eingeladen werden. Nach fast 15 Jahren scheint endlich einmal wieder Bewegung in diesen Fall zu kommen.

→ **REDE GERALD HÄFNER:** [HTTP://GRUENE-URL.DE/VIDEO](http://gruene-url.de/video)

→ **AUSSPRACHE:** [HTTP://GRUENE-URL.DE/AUSSPRACHE](http://gruene-url.de/ausssprache)

→ **RESOLUTION:** [HTTP://GRUENE-URL.DE/RESOLUTION](http://gruene-url.de/resolution)

### EU LEGT DONAUSTRATEGIE VOR

Wirtschaft stärken, Umwelt schonen, Kulturerbe wahren – das sind die Ziele, die wir mit Blick auf die Donaustrategie im Auge haben sollten. Kurz vor Jahresende 2010 legte die Europäische Kommission ihr Projekt in Brüssel vor, insgesamt acht EU-Staaten sowie sechs Nicht-EU-Länder sind in das Vorhaben eingebunden. Die Donaustrategie umfasst viele Bereiche, die mit dem Fluss in Verbindung stehen: sicherheitspolitische Aspekte und Fragen der sozioökonomischen Entwicklung ebenso wie ökologische Ansätze. Zu den Brüsseler Plänen zählen durchaus grüne Forderungen – „grüner Tourismus“, Schutz der Biodiversität, Förderung nachhaltiger Energiewirtschaft. Zugleich ist aber auch eine Vertiefung der Donau zulasten von Naturparks geplant. Die „drei Neins“ – kein neues Geld, keine neue EU-Institution, kein neues Gesetz



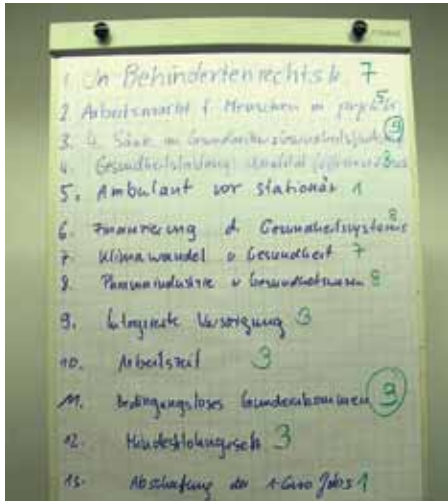
– könnten eine schnelle Umsetzung verhindern. Als bayerische Abgeordnete im Europäischen Parlament wird Barbara Lochbihler der Donaustrategie besondere Aufmerksamkeit schenken. Mitte März wird sie nach Ungarn reisen, um sich dort über die Umsetzung des Projekts vor Ort zu informieren.

→ **MEHR INFORMATIONEN:** [WWW.BARBARA-LOCHBIHLER.DE](http://www.barbara-lochbihler.de)



## LAK GESUNDHEIT & SOZIALES

Auf der LAK-Sitzung am 4. Februar wurden die Themenschwerpunkte für 2011 vereinbart. Im Bereich Gesundheit greifen wir eine der auf der LDK in Würzburg beschlossenen Leitlinien zur Gesundheit im ländlichen Raum auf: Prävention und Gesundheitsförderung soll endlich zu einer festen Säule im Gesundheitswesen ausgebaut werden. Im Bereich Soziales werden wir uns mit der Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen auseinandersetzen.



Wir haben es uns bei der Themenfestsetzung nicht leicht gemacht. Die der Abstimmung vorangegangene Diskussion hat wieder einmal gezeigt, wie viele wichtige „Baustellen“ es in der Gesundheits- und Sozialpolitik gibt und wie schwierig es ist, sich zwischen diesen zu entscheiden.

Den beschlossenen Antrag zur LDK Würzburg mit Antragsbegründung – und da steht viel Lesenswertes drin – findet Ihr unter dem unten stehenden Link.

Es grüßt Euch Euer SprecherInnen-Team  
Andreas Ammer, Gabriela Seitz-Hoffmann

➔ **MEHR UNTER:** [HTTP://LAK.GRUENE-BAYERN.DE/LANDEsarBEITskREISE/GESUNDHEIT-UND-SOZIALES](http://LAK.GRUENE-BAYERN.DE/LANDEsarBEITskREISE/GESUNDHEIT-UND-SOZIALES)

➔ **AKTUELLE INFOS AUS DEN LANDEsarBEITskREISEN GIBT ES AUCH IN IHREM BLOG:** [HTTP://LAK.GRUENE-BAYERN.DE](http://LAK.GRUENE-BAYERN.DE)

## 100 JAHRE WELTFRAUENTAG

Es ist schon viel erreicht, aber es bleibt immer noch viel zu tun: Ob es um Repräsentation von Frauen in Parlamenten oder Unternehmensvorständen geht, geschlechtergerechtes Steuerrecht oder die Bekämpfung von Altersarmut bei Frauen.

Aus gegebenem Anlass sei an dieser Stelle gesagt: Selbstverständlich brauchen wir die viel diskutierte Quote und natürlich ist auch klar, dass nur sehr wenige Frauen davon unmittelbar profitieren werden. Die Quote für Aufsichtsräte ist im 1. Schritt ein symbolischer Akt, aber im 2. wichtigen Schritt wird diese Quote Vorbilder schaffen und dafür sorgen, dass Frauen auf allen Ebenen gerechter behandelt werden. Es geht darum, strukturelle Hindernisse aus dem Weg zu räumen. D.h. wir brauchen diskriminierungsfreie Beurteilungssysteme, die auch Frauen den Aufstieg auf der Karriereleiter ermöglichen, wir brauchen deutlich mehr Teilzeitangebote auf den Führungsetagen und wir brauchen endlich

flächendeckend flexible und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung.

Um zu sehen, wie wichtig Frauenpolitik für uns bayerische Grüne ist, werft einen Blick auf die Veranstaltungsübersicht: ➔ [WWW.GRUENE-BAYERN.DE](http://WWW.GRUENE-BAYERN.DE) unter Frauenpolitik.

Doris Wagner, Sprecherin LAK Frauenpolitik

➔ **DIE NEUE LAK-HOMEPAGE:** [WWW.GRUENE-FRAUEN.DE](http://WWW.GRUENE-FRAUEN.DE)



## AUS DEN KREISVERBÄNDEN

### ES BRENNT ...

... und auf dem Dach ist eine Photovoltaikanlage. Was tun?

Immer wieder liest man, dass eine PV-Anlage im Brandfall lebensgefährlich für Feuerwehrleute sein kann und Häuser deshalb oft nicht gelöscht werden können.

Die Grünen aus Stadt und Landkreis Landshut hatten es satt, sich diese Behauptung von Sonnenstromgegnern anzuhören und gingen mit drei Veranstaltungen zum Thema in die Offensive. Eingeladen wurden die örtlichen Feuerwehren, eine Solarfirma stellte einen Testaufbau zur Verfügung.

Statt der pauschalen Meldung, Gebäude mit PV-Anlagen müsse man „kontrolliert abbrennen“ lassen, sollten endlich Fakten auf den Tisch. Die zentrale Frage war, ob es eine Gefährdung der Feuerwehkräfte durch Stromschläge in einer gesundheitsgefährdenden oder gar tödlichen Stärke gibt, wenn Häuser

mit Photovoltaikanlagen auf dem Dach gelöscht werden müssen.

Fazit: Tagsüber gibt es eine Gefahr, die mit technischen und baulichen Mitteln deutlich reduziert werden kann. Hilfreich kann hier ein „Feuerweherschalter“ zur automatischen Abschaltung der Stromproduktion sein. Außerdem sind Feuerwehrleute im Umgang mit stromführenden Anlagen geschult.

Alle Horrormeldungen über Stromschläge bei Nachteinsätzen durch Feuerschein, Mondlicht oder Einsatzscheinwerfer sind Märchen. Nur die Sonne hat so viel Power, dass nennenswert Strom fließt.

Günther Sandmeyer, KV Landshut

➔ **MEHR INFORMATIONEN UNTER:** [WWW.GRUENE-LANDSHUT.DE](http://WWW.GRUENE-LANDSHUT.DE)

## VORSTANDSWAHLEN: MARTIN RUNGE IST NEUER FRAKTIONS-VORSITZENDER



*Martin Runge ist neuer Fraktionsvorsitzender der Landtagsgrünen. Der 52-jährige Abgeordnete aus Gröbenzell setzte sich bei der turnusgemäßen Wahl zur Halbzeit der*

*Legislaturperiode gegen den schulpolitischen Sprecher Thomas Gehring aus Gunzesried durch. Fraktionschefin Margarete Bause und die Parlamentarische Geschäftsführerin Ulrike Gote wurden im Amt bestätigt.*

*Martin Runge, der neue männliche Part der grünen Doppelspitze, gehört seit 1996 dem Landtag an und war bislang wirtschafts-, verkehrs- und europapolitischer Sprecher der Fraktion. Er ist Nachfolger des Aschaffburger Abgeordneten Thomas Mütze, der bei der Wahl aus persönlichen Gründen nicht mehr angetreten ist.*

### Perspektive für Politikwechsel in Bayern

Die erste Halbzeit der 16. Legislaturperiode neigt sich dem Ende zu. Wir meinen, dass es uns auch unter den veränderten Bedingungen eines Fünf-Fraktionen-Parlaments gelungen ist, uns als treibende politische Kraft im Landtag aufzustellen. Über die Traumszahlen an der Umfragenbörse zwischen 17 und 20 Prozent können wir uns als grüne Landtagsfraktion zwar freuen. Doch Umfragen sind bekanntlich noch keine Wahlergebnisse und bis zum Wahljahr 2013 liegt ein hartes Stück Arbeit vor uns.

Wir haben uns als Fraktion deshalb frühzeitig auf unsere Aufstellung für die zweite Halbzeit verständigt und eine neue Doppelspitze gewählt: Martin Runge übernimmt das Amt

des Fraktionsvorsitzenden von Thomas Mütze, der sich aus persönlichen Gründen entschieden hat, nicht mehr anzutreten und dem wir für seinen Einsatz herzlich danken. Gemeinsam mit Margarete Bause als Co-Vorsitzender und der Parlamentarischen Geschäftsführerin Ulrike Gote, die beide in ihren Ämtern bestätigt wurden, geht es jetzt darum, die Ärmel für die kommenden zwei Jahre hochzukrempeln. Wir wollen Gas geben, um mit inhaltlich überzeugender Politik das Vertrauen, das uns die Menschen in den Umfragen entgegenbringen, in Wählerstimmen umzusetzen. Unser erklärtes Ziel ist es dabei, den Bürgerinnen und Bürgern eine ernsthafte Perspektive für einen Politikwechsel in Bayern zu bieten. Deshalb wollen wir auch konsequent daran arbeiten, uns als Gestaltungskraft zu profilieren und unsere Regierungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

### Ökonomie und Ökologie Hand in Hand

Eine zentrale Aufgabe sehen wir darin, Ökonomie und Ökologie gemeinsam zu buchstabieren. Der grüne Trend auf den Märkten gibt uns recht: Nachhaltiges Wirtschaften – das heißt ein umwelt- und klimaschonendes Produzieren und Konsumieren bei gleichzeitigem Streben nach sozialem Ausgleich – ist auch für Bayern von der Energiewirtschaft bis hin zur Automobilbranche die Herausforderung der Zukunft. Die Fraktion wird dazu in den kommenden Monaten Dialogforen mit den wichtigsten Wirtschaftsbranchen im Freistaat organisieren.

Ein weiteres Zukunftsthema ist die Energiepolitik. Mit der Aufkündigung des Atomkonsenses droht der Erfolgsgeschichte von Sonne, Wind und Biomasse ein herber Rückschlag. Gerade angesichts des bevorstehenden 25. Jahrestags der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl, aber auch vor dem Hintergrund, dass Bayerns dienstältestes AKW Isar 1 nach dem alten rot-grünen Atomgesetz in

wenigen Monaten vom Netz gehen müsste, brennt dieses Thema auch vielen Bürgerinnen und Bürgern unter den Nägeln.

Ebenfalls ein Schwerpunkt

bleibt die Bildungspolitik: Eltern, Lehrkräfte und SchülerInnen haben die permanente Flickschusterei satt. Unsere Fraktion steht für eine längere gemeinsame Schulzeit, andere Lernrhythmen und mehr individuelle Förderung.

### Bildungspolitik braucht Dialog

Wie alle Veränderungen, kann auch eine neue Bildungspolitik nur auf den Weg gebracht werden, wenn man sie im Dialog entwickelt, anstatt sie von oben überzustülpen. Ein Schlüsselbegriff, der grüne Politik schon immer ausgezeichnet und der in den letzten Monaten eine neue Dynamik gewonnen hat, ist die Frage nach einer fairen und transparenten Bürgerbeteiligung. Die „Basta“-Politik alten Stils hat ausgedient: Wir wollen deshalb neue Formate erarbeiten, wie die Menschen auf Augenhöhe an politischen Entscheidungen beteiligt werden können.

Die Themen für die zweite Hälfte der Legislaturperiode liegen also auf der Straße und warten nur auf grüne Antworten. Wir sind bereit!

Margarete Bause & Martine Runge  
Fraktionsvorsitzende



### MEHR LEHRERINNEN FÜR MEHR UNTERRICHTSQUALITÄT

„In der Bildung wird nicht gespart!“, betont die Staatsregierung immer. Die Realität an Bayerns Schulen: übervolle Klassen, Unterrichtsausfälle, LehrerInnenmangel. Ohne zusätzliche, qualifizierte Lehrkräfte werden die Unterrichtsbedingungen nicht besser. Denn auch wenn die Zahl der SchülerInnen insgesamt zurückgeht, werden die Aufgaben für die LehrerInnen immer größer. Das gilt v. a. für die steigenden Herausforderungen, wie den Aufbau gebundener Ganztagsklassen oder der gemeinsame Unterricht von behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen an der Regelschule. Die Landtagsgrünen kritisieren seit Jahren die Einstellungspolitik zwischen Volleinstellung und Einstellungsstopp. Wir fordern mehr Geld für mehr LehrerInnen und setzen uns gleichzeitig für die „Poollösung“ ein, d.h. den Aufbau einer LehrerInnenreserve, die eine flexiblere Steuerung ermöglicht.

Thomas Gehring, MdL,  
schulpolitischer Sprecher

→ MEHR UNTER: [WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE](http://WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE) ► BILDUNG

### ZUKUNFT DER ÄRZTLICHEN VERSORGUNG SICHERN

Die ärztliche Versorgung auf dem Land prägt die gesundheitspolitische Debatte immer wieder. Ist der Landarzt als Hausarzt, der ein breites Spektrum der gesamten Medizin „von der Wiege bis zur Bahre“ abdeckt, ein Auslaufmodell? Wie kann in Bayern auf lange Sicht eine gute Versorgung sichergestellt werden? Die Zukunft hängt von einer besonderen Zusammenarbeit zwischen dem ambulanten und stationären Sektor ab, von einer Neustrukturierung der Bedarfsplanung, in die auch andere medizinische Berufsgruppen und die Pflege einbezogen werden. Der demografische Wandel und die steigende Zahl chronischer Erkrankungen erfordern innovative Konzepte. Bereits heute sind über 50 % der praktizierenden niedergelassenen HausärztInnen über 50 Jahre alt. Von daher besteht heute Handlungsbedarf, um die Zukunft der ärztlichen Versorgung zu sichern. Diese Diskussion wurde auch aktuell im Landtag bei einem Fachgespräch aufgegriffen.

Theresa Schopper, MdL,  
gesundheitspolitische Sprecherin

→ MEHR UNTER: [HTTP://BIT.LY/EDJH8I](http://BIT.LY/EDJH8I)

### BAYERN INKLUSIV

Empfang für  
Menschen mit Behinderungen

Die Abschlussveranstaltung unserer elfteiligen Fachgesprächsreihe „Einfach Mittendrin – Die Rechte behinderter Menschen stärken“ wollen wir dazu nutzen, zwei Jahre nach der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention eine erste Zwischenbilanz zu ziehen zum Stand der Umsetzung in Bayern und in der gesamten Bundesrepublik. Hierzu haben wir für unsere Veranstaltung am 15. April 2011, 17.30 – 21.00 Uhr, mit Klaus Lachwitz, Präsident von inclusion international, Ottmar Miles-Paul, Behindertenbeauftragter in Rheinland-Pfalz, und Irmgard Badura, Behindertenbeauftragte in Bayern, prominente und kompetente Gäste eingeladen.



Für Menschen mit Behinderung ist die Konvention ein Meilenstein im Kampf gegen Diskriminierung, Benachteiligung und Ausgrenzung. Sie garantiert ihnen das Recht auf volle Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft.

Für den passenden künstlerischen Rahmen sorgen die Blinden Musiker München, die Theatergruppe Rampenlicht der Diakonie Neuendettelsau und die Künstler des Ateliers Groupe Smirage der Stiftung Pfennigparade. Außerdem laden wir unsere Gäste ab 19.00 Uhr zu einem kleinen Bio-Buffer ein.

Teilnahme nur nach vorheriger schriftlicher Anmeldung möglich ([renate.ackermann@gruene-fraktion-bayern.de](mailto:renate.ackermann@gruene-fraktion-bayern.de)).

Renate Ackermann, MdL,  
sozialpolitische Sprecherin

### 100 JAHRE INTERNATIONALER FRAUENTAG – MIT BLICK ZURÜCK NACH VORN

Jedes Jahr sollten alle sozialistischen Frauen einen Frauentag veranstalten, um der Agitation des Frauenwahlrechts zu dienen – so lautet etwas verkürzt der Beschluss zum Internationalen Frauentag. Das Frauenwahlrecht ist 1919 eingeführt worden. Doch die kleinen Revolutionen sind noch nicht so lange her: Seit 1977 ist der gesetzlich vorgeschriebene Platz der Frau nicht mehr im Haushalt. Es brauchte bis zu einer überfraktionellen Initiative im Jahr 1997 bis Vergewaltigung in der Ehe strafbar wurde. Und 25 Jahre nach der „Erfindung“ der Quote durch die Grünen hat 2010 die CSU ein Quötchen eingeführt. Mit

Blick zurück nach vorne, zeigt sich: Starke Frauenpolitik für eine geschlechtergerechte Zukunft braucht starke Grüne! Denn die geschlechterpolitischen Revolutionen kommen weder von CSU noch FDP. Die Geschichte des Internationalen Frauentages ist auch eine des Kampfes um soziale und politische Gerechtigkeit. Der 8. März ist ein Tag der Solidarität für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen. Deswegen demonstrieren wir gemeinsam mit dem DGB am 19.3. in München. Kommt mit!

Claudia Stamm, MdL,  
gleichstellungspolitische Sprecherin

## AKW GRAFENRHEINFELD

Geheimnisvoller Befund im Primärkreislauf

Nur mühsam kommt die Wahrheit ans Licht: Im Sommer letzten Jahres wurde im AKW Grafenrheinfeld an einem Thermoschutzrohr im Primärkreislauf ein auffälliger Befund festgestellt. Wie erst im Januar öffentlich bekannt wurde, könnte es sich dabei auch um einen Riss handeln.

Höchst verwunderlich ist, dass bei einem Verdacht auf einen Riss an einer Rohrleitung im Primärkreislauf die Atomaufsichtsbehörde nicht sofort das Rohr austauschen ließ und einer genauen Untersuchung unterzog. Auch das bayerische Umweltministerium änderte seine sicherheitstechnische Bewertung erst

nach Monaten auf Drängen des Bundesumweltministeriums. Vermutlich hätte der sofortige Austausch des Rohres den Betreiber finanziell mit einem längeren Stillstand der Anlage belastet. Außerdem war wenige Monate vor dem Beschluss der Laufzeitverlängerung eine Diskussion um Risse auch in neueren Reaktoren für E.ON und die CSU nicht ganz passend.

Ludwig Hartmann, MdL,  
energiepolitischer Sprecher

➔ MEHR UNTER: [WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE](http://WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE) ▶ ENERGIE UND KLIMA ▶ ATOM

## LUFTNUMMER DOPPELHAUSHALT 2011/2012

Herzstück des Doppelhaushalts 2011/2012 ist der Staatsregierung zufolge das Programm „Aufbruch Bayern“ – doch dahinter verbirgt sich hauptsächlich eine PR-Nummer. So werden damit nur die allernötigsten Hausaufgaben wie Kinderbetreuung und Ganztagschulen finanziert. Ansonsten lässt auch dieser Entwurf keine strukturellen Änderungen erkennen.

Der grüne Haushalt dagegen setzt drei Prioritäten: soziale Gerechtigkeit, Generationengerechtigkeit und Klimaschutz. Das ohnehin dürftige Klimaprogramm 2020 läuft dieses Jahr aus. Doch der Klimawandel in Bayern hört 2012 nicht auf. Pflichtaufgaben und Minimum sind darum: energetisches Sanieren der staatlichen Gebäude. Das Verteilen öffentlicher Gelder sollte zudem möglichst an Kriterien wie ökologische Nachhaltigkeit gekoppelt sein, statt wie im „Aufbruch Bayern“ als Geldgeschenke an Firmen verteilt werden, die kein einziges Kriterium der Nachhaltigkeit oder sozialen Gerechtigkeit erfüllen.

Neben dem Klimawandel ist soziale Gerechtigkeit DIE Herausforderung unserer Zeit. Ein Baustein dazu ist eine gute Bildungspolitik. Bayern muss eindeutig mehr investieren als

die 910 Euro pro Kopf, die es laut Statistischem Bundesamt letztes Jahr für Bildung ausgab. Allerdings ist nicht immer nur der Ruf nach mehr Geld die Lösung, sondern auch eine Umstrukturierung ist nötig. Wir wollen den Schulen einen Finanzierungspool zugestehen und damit fiskalisch und strukturell mehr Autonomie geben.

Geltendes internationales Recht – auch in Bayern(!) – ist die Inklusion. Doch was macht die Staatsregierung? Es gibt nicht einen Haushaltsansatz, um diese Herausforderung, diesen Paradigmenwechsel nach und nach umzusetzen – nein, stattdessen wird bei der Behindertenhilfe sogar gekürzt! Eine vermeintliche Konsolidierung des Haushalts wird mal wieder auf dem Rücken der Schwächsten ausgetragen: Die Staatsregierung setzt hier das fort, was Schwarz-Gelb in Berlin vorgibt: eine Politik auf dem Rücken der Ärmsten – Stichwort Streichung des Elterngeldes für ALG-II-Empfängerinnen.

Claudia Stamm, MdL,  
haushaltspolitische Sprecherin

➔ MEHR UNTER: [WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE](http://WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE) ▶ HAUSHALT

## VERKEHRSPROGNOSE 2025

Die Verkehrsprognose 2025, vor kurzem vorgestellt, soll Grundlage der künftigen Verkehrspolitik im Freistaat sein; u.a. stehen neben der drohenden Realisierung strittiger Großprojekte wie der 3. Start- und Landebahn am Münchner Flughafen, der A 94 durch das Isental oder der 2. Münchner S-Bahn-Röhre, die Fortschreibung des Gesamtverkehrsplanes Bayern und des Staatsstraßenbauplanes



Foto: Manfred Steinbach/Fotolia.com

an. Die Prognosezahlen sagen ein gewaltiges Verkehrswachstum für die kommenden Jahre voraus. So sollen z.B. der Güterverkehr auf der Straße um mehr als 50 % und der Luftverkehr sogar um knapp 100 % anwachsen. Die Staatsregierung fordert nun einen „bedarfsgerechten Ausbau der Verkehrsinfrastruktur“, wobei sie als Adressaten dieser Forderung vor allem den Bund meint.

Einmal abgesehen von der Tatsache, dass die prognostizierten Verkehrszuwächse auf partiell doch sehr zweifelhaften Grundlagen/Annahmen basieren, muss die Entwicklung von der Politik ja nicht als gott- oder naturgegeben gesehen werden. Nein, es gilt hier gegenzusteuern – über entsprechende Angebote auf der einen und Kostenanlastungen auf der anderen Seite und auch über entsprechende Vorgaben in der Raumordnung und Landesplanung. Ein geändertes Mobilitätsverhalten, weniger motorisierter Individualverkehr und dafür mehr öffentlicher Verkehr müssen die Ziele sein.

Martin Runge, MdL,  
verkehrspolitischer Sprecher

➔ MEHR UNTER: [WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE](http://WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE) ▶ VERKEHR



### SPITZENPOSTEN IN DER MEDIENAUF SICHT ...

... als lohnende Alternative zum politischen Mandat

Seit den Anfängen des privaten Rundfunks in Bayern werden Schlüsselpositionen in der Medienaufsicht durch MitarbeiterInnen der Staatskanzlei besetzt. Diese Tradition möchte die CSU nun in verschärfter Form bei der neuen Führung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) fortsetzen, indem sie Staatskanzleichef Siegfried Schneider in das Rennen um die BLM-Präsidentschaft schickt. Auf diesem Weg versucht die CSU, sich die Kontrolle über den privaten Rundfunk in Bayern zu sichern. Zugleich dient ihr der Präsidenten-Posten der BLM als willkommene Möglichkeit für ein lukratives Austragsstüberl für Medienminister Schneider, der im ober-

bayerischen Machtgefüge der CSU keinen Platz mehr findet.

Über dem Gehalt von Merkel und Seehofer lag das des bisherigen BLM-Präsidenten Prof. Ring. Eine Frechheit finden wir und haben einen Gesetzentwurf eingebracht, in dem wir fordern, dass sich die Bezüge der BLM-Führungsebene nach der üblichen Entlohnung im öffentlichen Dienst richten.

Ulrike Gote, MdL,  
medienpolitische Sprecherin

➔ **AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN UND DAS WAHLERGEBNIS UNTER: [WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE](http://WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE) ► NETZ UND MEDIEN**

### GEGEN GRABSTEINE AUS KINDERARBEIT

Ein Großteil der in Bayern verwendeten Grabsteine wird unter ausbeuterischen Bedingungen von Kindern in indischen Steinbrüchen abgebaut. Einige Kommunen haben deshalb versucht festzulegen, dass auf ihren Friedhöfen nur Grabmale verwendet werden dürfen, die nachweislich in der gesamten Wertschöpfungskette ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt worden sind. Die Rechtsprechung kassierte diese Satzungen mit der Begründung, dass eine gültige Rechtsgrundlage für den Erlass fehle. Die Grünen wollen mit dem jetzt vorgelegten Gesetzentwurf den Gemeinden genau diese Ermächtigungsgrundlage verschaffen. Wir fordern alle Fraktionen im Bayerischen Landtag auf, im Kampf gegen Kinderarbeit der grünen Initiative zur Änderung des Bay. Bestattungsgesetzes zuzustimmen. Geschäftsinteressen dürfen nicht dem ungleich höher zu bewertenden zwingendem Verbot von Kinderarbeit entgegenstehen.

Christine Stahl, MdL,  
rechtspolitische Sprecherin

➔ **MEHR UNTER: [WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE](http://WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE) ► KINDER**

### POLIZEI: INDIVIDUELLE KENNZEICHNUNG

Mit einem Gesetzentwurf fordert die Landtagsfraktion die individuelle Kennzeichnungspflicht von Polizeieinsatzkräften mit Namens- oder Dienstnummernschildern. Die Initiative lehnt sich an einen Vorstoß der CDU-Fraktion des Landtags in Brandenburg an, der interfraktionelle Zustimmung erfährt. In der Vergangenheit ist der Polizei in Bayern nach Einsätzen bei Massenveranstaltungen, wie Fußballspielen oder Großdemonstrationen, wiederholt vorgeworfen worden, dass es zu unverhältnismäßigen Übergriffen durch einzelne Einsatzkräfte gekommen sei. Die Sachverhaltsaufklärung scheidet vor Gericht jedoch oft an der mangelnden Identifizierbarkeit des einzelnen Beamten/der einzelnen Beamtin. Unser Ziel ist es, das Vertrauensverhältnis zwischen Bürgern und uniformierten Einsatzkräften zu verbessern und im Ernstfall einen effektiven Rechtsschutz zu gewährleisten.

Susanna Tausendfreund, MdL,  
innenpolitischen Sprecherin

➔ **DER GESETZENTWURF STEHT UNTER: [WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE](http://WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE) ► INNENPOLITIK ► INNERE SICHERHEIT ► POLIZEI**

### STRATEGIEN GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

In einem neuen Papier setzen sich die Landtagsgrünen mit dem Umgang mit Rechtsradikalen und Rechtspopulisten auseinander. Die größte Gefahr für die Demokratie geht demnach von der großen Verbreitung rechtsextremere Einstellungen – wie beispielsweise die Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur, Chauvinismus, Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus, Sozialdarwinismus und der Verharmlosung des Nationalsozialismus – aus.

Diese Einstellungen sind, wie mehrere Studien der letzten Jahre gezeigt haben, nicht nur bei sog. „Randgruppen“ feststellbar, sondern auch weit in der „Mitte“ von Gesellschaft und Politik verbreitet.

Solche Ungleichwertigkeitsvorstellungen finden sich in erschreckendem Ausmaß insbesondere in Bayern: Bei 39,1 Prozent der Bürgerinnen und Bürger wurde Ausländerfeindlichkeit, bei 30,4 Prozent Chauvinismus,



Foto: Marem/Fotolia.com

also überhebliches Nationalgefühl, und bei 16,6 Prozent Antisemitismus festgestellt. Diese bilden nicht nur einen Nährboden für Rechtsextremismus, sondern machen die Menschen auch ansprechbar für rechtspopulistische Thesen, die in europäischen Ländern in letzter Zeit mehr und mehr Zustimmung finden.

Sepp Dürr, MdL, Sprecher  
für Strategien gegen Rechtsextremismus

➔ **DAS PAPIER IST ZU FINDEN UNTER: [WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE](http://WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE) ► DEMOKRATIE ► RECHTSEXTREMISMUS**

### WEITERE LOCKERUNG FÜR GROSSMÄRKTE

Kurz vor Weihnachten hat die Staatsregierung beschlossen, die Genehmigungspraxis bei der Ansiedelung von Einzelhandelsgroßprojekten weiter zu lockern. In Gemeinden im ländlichen Raum sollen jetzt Lebensmittelgeschäfte mit einer Verkaufsfläche von bis zu 1.200 Quadratmetern unabhängig von der aktuellen Versorgungslage vor Ort und ohne Zielabweichungsverfahren erlaubt sein.

Wir Grüne halten diesen Beschluss für fatal: Geschäfte in dieser Größenordnung werden

zwangsläufig zunehmend am Ortsrand angesiedelt. Ortskerne drohen weiter auszubluten, kleinere Einzelhandelsgeschäfte und Handwerksbetriebe werden in ihrer Existenz gefährdet. Die Nahversorgung bricht mehr und mehr zusammen, für nichtautomobile Menschen, v. a. für viele ältere Menschen, verschlechtert sich die Lebenssituation. Selbstverständlich gilt es, das Einzelhandelsziel im Landesentwicklungsprogramm zu überarbeiten. Ein solcher Schnellschuss der Staatsre-

gierung bei bewusstem Ausblenden der Umwelt- und Wirtschaftsverbände zeigt jedoch, dass die immer wieder zu hörenden Bekundungen des Ministerrats für lebendigere Innenstädte und für Flächen-Sparmaßnahmen nichts als Augenwischerei sind.

Martin Runge, MdL,  
wirtschaftspolitischer Sprecher

➔ MEHR UNTER: [WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE](http://WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE) ►WIRTSCHAFT

### HANDELN FÜR AGRARWENDE UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Über 22.000 Menschen haben am 22.01.2011 in Berlin unter dem Motto „Wir haben es satt“ für bäuerliche Landwirtschaft und besseren Verbraucherschutz demonstriert. Auch die grüne Landtagsfraktion war dabei. Wir setzen uns für eine Agrarpolitik ein, die auf die Förderung einer nachhaltigen, bäuerlichen Landwirtschaft, die Stärkung des ökologischen Anbaus und den Ausbau regionaler Kreisläufe setzt.

Der Dioxinfall führt uns einmal mehr vor Augen: Eine Lebensmittelerzeugung, die nur auf Gewinnmaximierung ausgerichtet ist, macht es VerbraucherInnen unmöglich, sich selbst zu schützen.



Anne Franke war eine der etwa 2.000 Demonstrations-TeilnehmerInnen aus Bayern

Mit einem Antrag brachten wir das Thema in den Landtag und forderten darin mehr Kontrollen, einen besseren Informationsfluss sowie ein verschärftes Futtermittelgesetz mit einer verbindlichen Positivliste für Stoffe, die in Futtermitteln verwendet werden dürfen. Außerdem muss es eine Deklarationspflicht für alle Bestandteile geben, so dass sich die Herkunft der einzelnen Komponenten im Futter nachvollziehen lässt.

Anne Franke, MdL,  
verbraucherschutzpolitische Sprecherin

➔ MEHR UNTER: [WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE](http://WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE) ►VERBRAUCHERSCHUTZ

### BAYERNS WOHNUNGSNOT WÄCHST – NICHT NUR IN MÜNCHEN!

Der Bestand an Sozialwohnungen in Bayern sinkt dramatisch auf unter 130.000 Wohnungen. Den 11.000 Vormerkungen für eine Sozialwohnung z.B. in München stehen nur 3.500 Wohnungen gegenüber, die jährlich neu vergeben werden können. Dazu kommt, dass die Zahl armer RentnerInnen deutlich anwachsen wird. Wir wollen

• MieterInnen vor Verdrängung und Umwandlungsspekulationen schützen (Drs. 16/6707),

- die finanziellen Probleme der Landesbank nicht auf die 100.000 MieterInnen der GBW abwälzen lassen,
- einen ergänzenden Kündigungsschutz gewähren,
- keine Zweckentfremdung von Wohnraum in Gebieten mit Wohnraumnot,
- dass die Maklerkosten vom Auftraggeber der Maklerleistung getragen werden müssen,
- die Mietspiegelberechnung reformieren,

- keine Kürzung der bayerischen Mittel der Städtebauförderung und der Sozialen Stadt,
- keine Kürzung der Fördermittel für den Sozialen Wohnungsbau und
- dass die Energiesanierungsdarlehen aufgestockt werden.

Christine Kamm, MdL,  
kommunalpolitische Sprecherin

➔ MEHR UNTER: [WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE](http://WWW.GRUENE-FRAKTION-BAYERN.DE) ►KOMMUNALES



# TERMINE

## LANDESVERBAND

**21.05.2011 | ganztags**

3. Zukunftskongress zum Thema  
„Digitaler Wandel“

Ort: Augsburg, Annahof

Kontakt: landesverband@bayern.gruene.de

**22./23.10.2011**

Landesdelegiertenkonferenz

Ort: Bad Windsheim

Kontakt: landesverband@bayern.gruene.de

**03.12.2011 | ganztags**

4. Zukunftskongress zum Thema  
„Kultur & Heimat“

Ort: Regensburg

Kontakt: landesverband@bayern.gruene.de

## LANDTAGSFRAKTION

**15.03.2011 | 18:00 - 20:00 Uhr**

Fachgespräch „Quo Vadis Beamtenversorgung“

Ort: Bayerischer Landtag

Anmeldung: christoph.hau@gruene-fraktion-bayern.de

**18.03.2011 | ab 13:00 Uhr**

Fachgespräch „Tröpfelnder Wasserschutz – Umsetzung der europäischen Wasser-rahmenrichtlinie in Bayern“

Ort: Bayerischer Landtag

Anmeldung: markus.ganserer@gruene-fraktion-bayern.de

**09.04.2011 | 10:00 - 18:00 Uhr**

Tagung „Kommunaler Klimaschutz – Kreise, Städte und Gemeinden als Motor der Energiewende“

Ort: Bayerischer Landtag

Anmeldung: nikolaus.hoenning@gruene-fraktion-bayern.de

**11.05.2011 | ab 18:30 Uhr**

Podiumsdiskussion „Demokratie der Zukunft: Open Data – eDemocracy – Mehr Beteiligung durch Transparenz“

Ort: Bayerischer Landtag

Anmeldung: nikolaus.hoenning@gruene-fraktionbayern.de

## LANDESARBEITSKREISE

**26.03.2011 | 11:00 - 16:00 Uhr**

Strategien für die Reduzierung des Flächenverbrauchs – Gemeinsamer Workshop der LAKs Landwirtschaft – Ökologie – Verkehr-Planen-Bauen

Ort: Regensburg, Antoniushaus, Mühlweg 13

Kontakt: EWernerS@aol.com

**09.04.2011 | 10:30 - 16:00 Uhr**

Treffen des LAK ChristInnen zum Thema Wachstum und Lebensstil „Wie ist das mit dem Regionalgeld?“

Ort: Nürnberg, Grünes Büro, Kaiserstraße

Kontakt: ingeborg.hubert@t-online.de

**09.04.2011 | 12:00 - 16:00 Uhr**

LAK Gesundheit und Soziales

Ort: Würzburg, Stadtbüro

Kontakt: gabriela.seitz-hoffmann@t-online.de

## GRÜNE JUGEND

**08.04. - 10.04.2011**

Landesjugendkongress

Ort: Würzburg, Jugendherberge

Kontakt: buero@gj-bayern.de

## PETRA-KELLY-STIFTUNG

**30.03.2011 | 19:30 Uhr**

Die Aktivistin – Petra Kelly und die Grünen  
Ort: München, Evangelische Stadtakademie

**31.03.2011 | 19:30 Uhr**

Die Aktivistin – Petra Kelly und die Grünen  
Ort: Nürnberg, eckstein

**04.04.2011 | 19:30 Uhr**

Uns gehört die Welt  
Gemeingüter – jenseits von Markt und Staat  
Ort: Augsburg, Stadtbücherei

**07.04.2011 | 19:30 Uhr**

Nachhaltigkeit und Wirtschaftswachstum – ein innerer Widerspruch  
Ort: München, Gasteig, Saal 0.131

**24.05.2011 | 19:30 Uhr**

„Wohlstand“ – was ist das und wie können wir ihn messen?  
Ort: München, Teamtheater Comedy

➔ WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG: [HTTP://WWW.PETRAKELLYSTIFTUNG.DE/PROGRAMM/VERANSTALTUNGEN.HTML](http://www.petrakellystiftung.de/programm/veranstaltungen.html)

Petra-Kelly-Stiftung

Reichenbachstr. 3a, 80469 München

Tel. 089/24 22 67-30

Fax: 089/24 22 67-47

Mail: info@petra-kelly-stiftung.de

## WEITERE TERMINE

**18.03.2011 | 18:30 Uhr**

100 Jahre Weltfrauentag: „Wir wollen alles!? – Frauenrollen vorwärts und zurück“ mit Margarete Bause, MdL  
Organisator: Grüne Frauen Fürth  
Ort: Fürth, Multikultureller Frauentreff

**20.03.2011 | 13:00 Uhr**

2. Grüner Energiefrühling: „Energie(sparen) im/am Haus“ mit MdB Hans-Josef Fell  
Organisator: Kreisverband Kitzingen  
Ort: Marktbreit, Lagerhaus, Adam-Fuchs-Straße

**07.04.2011 | 19:00 Uhr**

100 Jahre Weltfrauentag: „Frauengespräch“ mit Barbara Lochbihler, MdEP, und Dr. Hildegard Kronawitter  
Organisator: Verein für Fraueninteressen e.V.  
Ort: München, Seminarraum des Vereins, Thierschstraße 17, Hofeingang

**06.05.2011 | 19:30 Uhr**

100 Jahre Weltfrauentag: „Frau Macht Veränderung“ mit Barbara Lochbihler, MdEP  
15 Jahre Pekinger Weltfrauenkonferenz – 15 Jahre Frauenfriedenszug  
Ort: Kaufbeuren, vhs Kaufbeuren, Spitaltor 5

**06.05. - 08.05.2011**

25. Kommunalpolitischer Kongress  
Veranstalter: GRIBS-Kommunalbüro  
Ort: Bamberg, Bistumshaus St. Otto  
Kontakt: post@gribs.net

# AUTOREN

**RENATE ACKERMANN, MDL**

renate.ackermann@gruene-fraktion-bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 24 13

**ANDREAS AMMER, GABRIELA SEITZ-  
HOFFMANN, LAK GESUNDHEIT & SOZIALES**

andreas.ammer@web.de  
gabriela.seitz-hoffmann@t-online.de

**MARGARETE BAUSE, MDL**

margarete.bause@gruene-fraktion-bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 26 59

**SEPP DÜRR, MDL**

sepp.duerr@gruene-fraktion-bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 27 33

**HANS-JOSEF FELL, MDB**

hans-josef.fell@wk.bundestag.de  
Tel. 030/227 - 72 158

**ANNE FRANKE, MDL**

anne.franke@gruene-fraktion-bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 27 44

**PETER GACK, GRIBS**

post@gribs.net  
Tel. 0951/923 03 88

**THOMAS GAMBKE, MDB**

thomas.gambke@wk2.bundestag.de  
Tel. 0871/276 332 32

**THOMAS GEHRING, MDL**

thomas.gehring@gruene-fraktion-bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 29 90

**ULRIKE GOTE, MDL**

ulrike.gote@gruene-fraktion-bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 26 48

**GERALD HÄFNER, MDEP**

gerald.haefner@europarl.europa.eu  
Tel. 089/211 597 20

**LUDWIG HARTMANN, MDL**

ludwig.hartmann@gruene-fraktion-bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 29 89

**TONI HOFREITER, MDB**

anton.hofreiter@wk.bundestag.de  
Tel. 030/227 - 74 515

**CHRISTINE KAMM, MDL**

christine.kamm@gruene-fraktion-bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 28 74

**UWE KEKERITZ, MDB**

uwe.kekeritz.mao2@bundestag.de  
Tel. 030/227-77 344

**AGNES KRUMWIEDE, MDB**

agnes.krumwiede@bundestag.de  
Tel. 030/227 - 71 617

**BARBARA LOCHBIHLER, MDEP**

barbara.lochbihler@europarl.europa.eu  
Tel. 0032 2 28 47392

**JERZY MONTAG, MDB**

jerzy.montag@wk.bundestag.de  
Tel. 030/227 - 72 006

**MARTIN RUNGE, MDL**

martin.runge@gruene-fraktion-bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 27 53

**THERESA SCHOPPER, MDL**

theresa.schopper@gruene-fraktion-bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 27 73

**GÜNTHER SANDMEYER, KV LANDSHUT**

guenther.sandmeyer@gruene-  
niederbayern.de

**CHRISTINE SCHEEL, MDB**

christine.scheel@wk.bundestag.de  
Tel. 030/227 - 71 014

**WERNER SCHMIDT, LAK VERKEHR**

EWernerS@aol.com

**CHRISTINE STAHL, MDL**

christine.stahl@gruene-fraktion-bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 25 80

**CLAUDIA STAMM, MDL**

claudia.stamm@gruene-fraktion-bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 28 66

**SUSANNA TAUSENDFREUND, MDL**

susanna.tausendfreund@gruene-fraktion-  
bayern.de  
Tel. 089/41 26 - 27 74

**DORIS WAGNER, LAK FRAUENPOLITIK**

doris.wagner@bayern.gruene.de  
Tel. 089/221 597-21



## IMPRESSUM

**Herausgeber**

Bündnis 90 / Die Grünen  
Landesverband Bayern  
Sendlinger Str. 47  
80331 München  
Tel. 089/211 597-0, Fax 089/211 597-24  
landesverband@bayern.gruene.de  
www.bayern.gruene.de

**Bündnis 90 / Die Grünen**

im Bayerischen Landtag  
Maximilianeum  
81627 München  
Tel. 089/4126-2493, Fax 089/4126-1494  
info@gruene-fraktion-bayern.de  
www.gruene-fraktion-bayern.de

**Redaktion**

Landesverband:  
Alex Burger (verantwortl.), Daniela Wüst  
Theresa Schopper, Dieter Janecek  
Landtagsfraktion:  
Dr. Beate Kellermann (verantwortl.)  
Margarete Bause

**Grafisches Konzept**

elmaydesign –  
Mediadesignbüro in München  
Elisabeth Mayer  
Untere Weidenstr. 27  
81543 München  
Tel. 089/52 35 06 12  
contact@elmaydesign.com

**Satz**

Regine Rosenow-Mletzko  
pantona@pantona.de

**Druck**

Oktoberdruck AG, Berlin  
info@oktoberdruck.de

Auflage 7.000, gedruckt auf envirotop